

Schulnachrichten.

I. Unterricht.

Da seit Ostern 1877 ein amtlicher Lehrplan für die Landesgymnasien (Revidierte Ausgabe von 1884, Darmstadt, Buchhandlung Großherzoglichen Staatsverlags) die Aufgaben und Ziele der einzelnen Unterrichtsgegenstände für die betr. Klassen festgestellt hat, so erscheinen nur diejenigen Angaben hier, welche nicht aus dem allgemeinen Lehrplan ersichtlich oder durch die Speziallehrpläne des hiesigen Gymnasiums veranlaßt sind.

A. Vorschule.

III. Klasse. Religion : Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. — Deutsch : Die Elemente des Lesens der Schreib- und Druckschrift nach der Schreiblese-methode. Lautrichtiges, geläufiges Lesen der im Hess. Lesebuch Teil I enthaltenen Lesestücke in deutscher und lateinischer Schrift. Memorieren kleiner Gedichte. — Schreiben : Abschreiben aus der Fibel. Orthographische Übungen. Die Buchstaben des deutschen Alphabets. — Rechnen : Die vier Species im Zahlenraum von 1—20. — Anschauungsunterricht : Die bekanntesten Tiere nach den Bildern von Leutemann; ausgestopfte Tiere.

II. Klasse. Religion : Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. — Deutsch : Leseübungen aus dem Hess. Lesebuch, Teil II und III. Besprechung des Gelesenen. Übung im Wiedererzählen. Memorieren kleiner Gedichte. Hessische Sagen. Orthographische Übungen (wöchentlich 2 Diktate). Unterscheidung von Subst., Adject. und Verbum. Declination des Subst. u. Adject. — Rechnen : Die 4 Species im Zahlenraum bis 100. — Anschauungsunterricht : Betrachtung von Tieren nach Bildern; Handwerke; ausgestopfte Tiere. Heimatkunde. — Schönschreiben : Übung der deutschen und lateinischen Steilschrift. — Singen : 4 Choräle und 8 Volkslieder.

I. Klasse. Religion : Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments. Kirchenlieder und Sprüche. — Deutsch : Leseübungen aus dem Hess. Lesebuch, Teil III und IV. Besprechung des Gelesenen. Übung im Wiedererzählen. Memorieren kleiner Gedichte. Orthographische Übungen. Kleine Aufsätze im Anschluß an den Lesestoff. Conjug. des Verbs, Activ und Passiv. Der einfache Satz. Der einfach erweiterte Satz. Heimatkunde. — Rechnen : Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreis. — Schreiben : Übungen der deutschen und der lateinischen Steilschrift. — Zeichnen siehe unter B, h. — Singen : Choräle und Vaterlandslieder. Tonleiter. Noten, Takt, Pausen.

B. Gymnasium.

a) Lateinisch.

VI. Regelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert §§ 20—96 mit Ausschluss der Deponentia. Mündliche Übungen nach Schmidt, Th. I. Schreibübungen.

V. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre nach Seyffert, Lesestücke aus Schmidt, Th. I im Sommer; H. Müller, *de viris illustribus*: Ausgewählte Stücke aus der Gesch. Alexander d. Gr. im Winter. Anfänge der Syntax. Kleinere Schreibübungen. Extemporalien.

IV. Repetition der Formenlehre; die wichtigsten Regeln aus Casus- und Satzlehre, insbesondere die betr. Abschnitte aus Ellendt-Seyffert §§ 129—233. Lattmann, *Cornelii Nepotis liber etc.*: Ausgewählte Stücke aus Curtius Rufus, *hist. Alex. magni*; Cornelius Nepos: *Miltiades, Themistocles, Hannibal*. Ausgewählte Fabeln aus Phaedrus. Kleinere Schreibübungen, Extemporalien und Klassenarbeiten.

UIII. Repetition der Casuslehre; die wichtigsten Regeln aus der Lehre vom Verbum. Ellendt-Seyffert bis § 312. *Caesar bell. gall.* VI 11—28; I, 1, 30—54; II; *Ovid. met.* VI, 313—381; VIII, 183—235; X, 1—63; IV, 615—738; Hexameter.

OIII. Casus- und Satzlehre zu Ende. *Caesar bell. gall.* III, IV, V, VII, *Ovid. Met.* I, III mit Auswahl.

UII A. u. B. Curtius Rufus, *histor. Alex.* (Auswahl); Cicero, *de imp. Cn. Pomp.*; *pro Arch. poet.*; Vergil, *Aeneis* (Auswahl aus I, II).

OII. Liv. XXI, Auswahl aus XXII bis XXX. Verg. *Aen.* Auswahl aus IV—XII.

UI. Cicero, *de oratore* (Durchblick). Horaz, Satiren, Epoden, Episteln.

OI. Horaz, Satiren, Epoden, Episteln. Ciceros Briefe in der Sammlung v. Hofmann u. Andresen V. Buch. Tacitus, *Annalen* I, II. *Germania*.

In den Klassen UIII—OI Klassenarbeiten im Anschluss an die Lektüre; Übertragungen in die Muttersprache in allen Klassen.

b) Griechisch.

UIII. Formenlehre nach Gerth, gr. Gr. bis zu den Hauptverben auf μ ausschließlich. Übersetzen aus Bachof. Schriftliche Übungen in der Schule.

OIII. Gerth, gr. Gr. §§ 169—190. Verba auf μ . Repetition der ganzen Formenlehre. Konjunktionen. Präpositionen. Einzelnes aus der Lehre vom Particip und Infinitiv. Anfangs Bachofs Übungsbuch. *Xen. Anab.* I, 1—6. *Hom. Od.* I, etwa 300 Verse. Klassenarbeiten.

UIIA u. B. Repetition der Formenlehre. Lehre vom Nomen und Erweiterung der Lehre vom Verbum. *Xen. Anab.* Durchblick durch I, 7 bis IV, Ende; *Hom. Odyssee* I, 300 bis Ende, III—359, IV, VII, VIII—132 in der Schule; II, III, 252 bis Ende, V, VI, VIII, 133 bis Ende *privatim*, X Aufgabe für die Osterferien. Klassenarbeiten.

OII. *Hom. Od.* IX—XXIV (ausgenommen XI, teilweise *privatim*), *Herod.* VI, 94—IX mit Auswahl. Zusammenfassende Behandlung der gesamten Syntax. Klassenarbeiten.

UI. Demosthenes' *Olynth.* I, Chers., *Phil.* III. *Hom. Il.* 1—12. Sophokles' *Aias*.

OI. *Thukyd.* I, II, III u. IV mit Auswahl. Sophokles' König *Oedipus* (erzählende Teile). *Hom. Il.* 13—24. Übertragungen in die Muttersprache in allen Klassen.

c) Französisch.

IV. Lesestücke aus Meurer, Franz. Lesebuch I. Teil (Frankreich, Land und Leute). Im Anschluß daran der grammatische Stoff von Plötz' Elementargrammatik, Lekt. 1—81.

UIII. Lesestücke aus Meurer, Franz. Lesebuch I. Teil (vorzüglich Geschichte Frankreichs). Im Anschluß hieran der grammatische Stoff von Plötz' Elementargrammatik, Lekt. 82—112.

OIII. Lesestücke aus Meurer, Franz. Lesebuch I. Teil (Geschichte Frankreichs und Deutschlands). Plötz' Schulgrammatik, Lekt. 1—28.

UIIA u. B. Ségur; Mérimée, Mateo Falcone; Corneille, Cid (IV, 3).

OII. Rollin; Montesquieu; Souvestre.

UI. Guizot; Thierry; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Chénier; Béranger; Vigny; Victor Hugo.

OI. Corneille, le Cid (mit Auswahl); Mignet; Mirabeau, Discours sur la banqueroute; Thiers; Lanfrey.

In den Klassen UII—OI : Plötz, Schulgrammatik von Lekt. 29 ab.

In den Klassen IV—OI Extemporalien und freie Arbeiten im Anschluß an die Lektüre.

d) Englisch.

UI. Scott, Tales of a Grandfather (mit Auswahl). Hume, Queen Elizabeth; im Anschluß daran der grammatische Stoff von Plate I.

OI. Macaulay, The Duke of Monmouth; Macaulay, Lord Clive.

e) Deutsch.

1) Lektüre.

UIIA u. B. Aufsätze aus Masius III; Gedichte (das Siegesfest; das eleus. Fest; Glocke). Herders Cid; Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben; Schillers Wilhelm Tell.

OII. Der Nibelunge nôt. Walter v. d. Vogelweide mit Auswahl. Goethe : Hermann und Dorothea. Gedichte und Aufsätze aus Masius III.

UI. Aufsätze aus Hieckes Lesebuch für obere Gymnasialklassen. Kurze Besprechung über Luther, Hans Sachs, Volkslied, Kirchenlied, Opitz, Gottsched und die Schweizer. Klopstock : Oden und Messias mit Auswahl. Lessing : Abhandlungen über die Fabel. Minna von Barnhelm. Em. Galotti. Miss Sara Sampson und Nathan der Weise privatim. Laokoon und Hamb. Dramat. mit Auswahl.

OI. Goethe : Dichtung und Wahrheit teilweise. Götz. Egmont. Iphigenie. Gedichte. Schiller : Räuber (Durchblick). Don Carlos. Wallenstein. Braut von Messina. Gedichte. Besprechung von Aufsätzen aus Hieckes Deutschem Lesebuch für obere Gymnasialklassen.

2) Aufsätze.

UIIA : Die Bodengestaltung Kleinasiens. 2) Vergleich zwischen den Kriegszügen des Kyros und des Alexander zum Euphrat. 3) Welche wohlthätigen Folgen knüpft Schiller im eleus. Fest an die Entstehung des Ackerbaus? 4) Welche Eigenschaften Don Rodrigos lassen schon in den ersten vier Romanzen den künftigen Helden erkennen? 5) Der Kampf der morgenländischen und der abendländischen Kultur um Kleinasien im Altertum. 6) Charakteristik

Mangold's in Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. 7) Das römische Feldherrnideal nach Cicero, verglichen mit dem unsrigen. 8) „Der Meister kann die Form zerbrechen mit weiser Hand zur rechten Zeit“ (Glocke).

UIIB: 1) Die Naturverhältnisse Griechenlands als Grundlage der Volkstüchtigkeit. 2) Vergleich zwischen Aegypten und Mesopotamien. 3) Die Entwicklung der athenischen Verfassung von dem Königtum bis zu der Demokratie (Ext.). 4) Wie kommt Burgund an das deutsche Reich? 5) Das Eingreifen Xenophons in die verzweifelte Lage der Griechen am Zabflusse. 6) Juno, Venus und Juppiter im ersten Gesang der Aeneis. 7) Die Beziehungen der Perser zu den Griechen von Darius I bis Darius III. 8) Wilhelm Tell (Ein Charakterbild).

OIIA. 1) Gedankengang und Erklärung der Einleitung zu Livius' 21. Buche. 2) Ueber die gleichartige Entwicklung der athenischen und römischen Verfassung bis auf Solon und die Dezemviralgesetzgebung, insbesondere die Mafsregeln zum Schutze des Volkes. 3) Ithaka. 4) Schuld und Sühne der Führer der Freier. 5) Hagens und Etzels gegensätzliche Bestrebungen vor der Entscheidung. 6) Volker, der Liebling des Nibelungendichters. 7) Walthers Stellung zu Kaiser und Papst. 8) Welchen Anteil an der Exposition hat der erste Gesang von Hermann und Dorothea.

OIIB. 1) Leben und Thaten Siegfrieds bis zu seiner Ankunft in Worms. 2) Ueber die gleichartige Entwicklung der athenischen und römischen Verfassung bis auf Solon und die Dezemviralgesetzgebung, insbesondere die Mafsregeln zum Schutze des Volkes. 3) Hagens Beweggründe zur Ermordung Siegfrieds. 4) Charakteristik Siegfrieds. 5) Das Leben der Frauen an einem Fürstenhofe des Mittelalters. 6) Die Treue im Nibelungenlied. 7) Welche Stoffe behandelt Walther von der Vogelweide hauptsächlich in seinen Dichtungen. 8) Inhalt und Bedeutung der beiden ersten Gesänge in Hermann und Dorothea. 9) Der Schauplatz der Handlung in Hermann und Dorothea.

UI. 1) Meistergesang und Volkslied. 2) Welche Bedeutung hat die Bibelübersetzung Luthers für die deutsche Sprache? 3) Welche Stoffe behandelt Klopstock hauptsächlich in seinen Oden? 4) Der Schauplatz der Handlung in Klopstocks Messias. 5) Die Exposition in Minna von Barnhelm. 6) Warum führt Lessing Riccaut de la Marlinière ein? 7) Inwiefern wird die Handlung in Emilia Galotti durch des Prinzen Gang zur Messe beeinflusst? 8) Warum durfte Vergil, nicht aber die Künstler den Laokoon schreiend darstellen?

OI. 1) Welchen Einfluß haben die Großeltern und Eltern Goethes auf ihn ausgeübt? 2) Inwiefern kann man den ersten Akt des Götz die Exposition nennen? 3) Charakteristik Egmonts nach Goethe. 4) Wie wird Orest geheilt? 5) Worin stimmen Götz und die Räuber überein? 6) Charakteristik der Königin in Don Karlos. 7) Wie läßt Schiller Wallensteins Charakter sich entwickeln? (Reifeprüfungs-Aufsatz).

5) Freie Arbeiten.

VI. 1) Raub der Helena. 2) Die Australneger. 3) Odysseus an der Küste von Thracien. 4) Gespräch zwischen Odysseus und Polyphemos. 5) Über die Fürwörter. 6) Der Jagdkahn eines Eskimos. 7) Die Geschichte der Münzen. 8) Über die Längenmalse. 9) Wie wird die Vorderseite der gotischen Kirche gezeichnet? 10) Die Grenze von Asien. 11) Über die Zeitmalse. 12) Der Wolf und der Mensch. 13) Das brave Mütterchen. 14) Der reichste Fürst. 15) Odysseus Heimkehr. 16) Bestrafung eines Mörders. 17) Das Leben des Obstbaumes.

Deutsch 6; Sagengeschichte 4; Geographie 3; Rechnen 3; Zeichnen 1.

V. 1) Der Vogelsberg. 2) Die Zahlen. 3) Der alte Löwe und der Fuchs. 4) Die Orakel Griechenlands. 5) Kreislinie, Spirale, Schneckenlinie. 6) Alarichs Begräbnis. 7) Echte, unechte und erweiterte Brüche. 8) Die Blumenkrone des weißen Biensaugs. 9) Wie Chlodwig zum Christentum bekehrt wurde. 10) Die schwäbisch-bayrische Hochfläche. 11) Der Tod des Epaminondas. 12) Tyrtaeus und die Spartaner. 13) Der Schauplatz der Handlung in dem Gedichte „Der reichste Fürst“. 14) Die Lernbegierde des Euclid. 15) Das Weserbergland. 16) Wertveränderung eines Bruches durch Multiplikation oder Division des Zählers oder des Nenners. 17) Das Fichtelgebirge. 18) Aus welchen Körpern denken wir uns das Modell der gotischen Kirche zusammengesetzt? 19) Der Harz. 20) Die Addition der gemeinen Brüche. 21) Kurze Angabe der Ereignisse bis zum Beginn der Handlung in „Klein-Roland“. 22) Wie hat Karl der Große sein Reich verwaltet? 23) Die Multiplikation der gemeinen Brüche. 24) Das Gebiß der Ratte. 25) Die Turniere. 26) Die westphälischen Bauernhäuser. 27) Die Division der Decimalbrüche. 28) Ehrlich währt am längsten. 29) In dem Satze: „Während der Tempel der Diana in Ephesus abbrannte, wurde Alexander der Große zu Pella geboren“ soll eine Participialkonstruktion angewandt, und das Verfahren angegeben werden. 30) u. 31) Züge aus dem Leben Alexanders des Großen. I. Die Bändigung des Bucephalus. II. Die Lösung des gordischen Knotens. 32) Welche Gefahren bedrohten das Christentum bei seiner Einführung in Deutschland?

Deutsch 7; Lateinisch 9; Geographie 6; Naturgeschichte 2; Rechnen 6; Zeichnen 2.

IV. 1) Der Kriegselefant. 2) Die Küstengliederung der Balkanhalbinsel. 3) Der Würfel. 4) Die spartanische Erziehung. 5) Die Blüte des Hirtentäschels. 6) Die Tyrannis. 7) Polykrates' Glück. 8) Die Hellespontbrücken des Xerxes. 9) Die Akropolis von Athen. 10) Die Teilnahme der Perser am peloponnesischen Krieg. 11) Der Prozeß des Miltiades. 12) Das Klima Nizzas. 13) Der philokrateische Frieden. 14) Die Häfen Athens. 15) Woraus erklärt sich die Weltstellung der englischen Industrie? 16) Das Aussehen der griechischen Altäre. 17) Ueber die ebenen Winkel. 18) Die Abderiten der Provence. 19) Die Dictatur. 20) Der Handel Frankreichs. 21) Welche Wege standen Hannibal für seinen Alpenübergang zu Gebote, und welche Hindernisse waren dabei zu überwinden? 22) Der Tod des L. Aemilius Paulus in der Schlacht bei Cannae. 23) Ueber den Rabatt. 24) Etwas vom Verschwindungspunkt und der Augenhöhe. 25) Die Betonung im Lateinischen. 26) Das Auge der Säugetiere. 27) Der Fuchs und der Rabe. 28) Der Wolf und das Lamm. 29) Über Procente. 30) Die Hauptmerkmale der Schlangen.

Deutsch 3; Lateinisch 7; Französisch 4; Geschichte 6; Geographie 2; Naturbeschreibung 3; Mathematik 4; Zeichnen 1.

UIII. 1) Erinnerungen an Wodan. 2) Die Landwirtschaft der alten Germanen. 3) Die Entstehung von Mainz. 4) Die Entstehung des Gefolgschaftswesens. 5) Unterschied der Schilderung und Beschreibung. 6) Die Stellung des Bischofs und sein Name. 7) Welche Bedeutung legten die Römer der Besiegung der Gallier bei? 8) Durch welche Mittel gewann Karl der Große die Sachsen für die fränkische Kultur? 9) Warum mußte Cäsar dem Ariovist entgegengetreten? 10) Die Einrichtung der Blüten zur Insektenbestäubung. 11) Das römische Officiercorps zu Cäsars Zeit. 12) Karls des Großen Sorge für Kunst und Wissenschaft. 13) Worin bestanden die Vorteile und Nachteile der Römerzüge für Deutschland? 14) Die Person des Dichters. 15) Das Hautskelet der Gliedertiere. 16) Aus welchen Gründen fand der Gedanke der Kreuzzüge im Abendland freundliche Aufnahme? 17) Wie verfertigt man eine Hirtenflöte? 18) Welche geschichtlichen Erinnerungen knüpfen sich an die Burg Trifels?

19) Die Entstehung Asiens. 20) Die Lebensweise der Inder nach dem Lehmannschen Bilde. 21) Der Thee. 22) Einfluß der Kreuzzüge auf Handel und Wissenschaft. 23) Andromeda. 24) Welches war die Stimmung der Belgier im Winter 58/57? 25) Die Straßen einer mittelalterlichen Stadt. 26) Wodurch wurde die Entdeckung von Amerika veranlaßt? 27) Was lehrt uns das Lehmannsche Bild über die Pampasindianer? 28) Worin bestand der Fortschritt in Gutenbergs Erfindung? 29) Das Reflexlicht. 30) Die Einnahme Konstantinopels. 31) Bau des Wespennestes. 32) Wie bemächtigte sich Alexander der Große der Kilikischen Thore?

Deutsch 3; Lateinisch 9; Griechisch 1; Französisch 4; Geschichte 6; Geographie 5; Naturwissenschaft 3; Zeichnen 1.

OIII. 1) Die Slaven und die Germanen zur Zeit ihres ersten Zusammentreffens. 2) Inwiefern haben wir an dem jungen Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen ein Muster der Selbstbeherrschung? 3) Aus welchen Gründen mußte der Angriff der Veneller und ihrer Verbündeten auf das Lager des Sabinus scheitern? 4) Wie befreite sich der große Kurfürst von der polnischen Lehnshoheit? 5) Ludwig XV und der große Kurfürst als Feldherren. 6) Welche Einschränkungen erleiden die perspektivischen Gesetze, wenn man eine frontale, rechtwinklige Wand zeichnen soll? 7) Bau und Arten der Zähne. 8) Die Entwicklung des brandenburgisch-preussischen Staates von Kurfürst Friedrich I bis zu Friedrich d. Gr. 9) Die Gründe für den Kriegszug des Kyros gegen Artaxerxes. 10) Welche Vorbereitungen traf Cäsar für den ersten britannischen Feldzug? 11) Der Taucher. (Inhaltsangabe). 12) Kyros und die jonischen Städte. 13) Welche historischen Thatsachen sind in dem Gedichte Abschied der Maria Stuart berührt? 14) Ambiorix. 15) Welche Gründe ermöglichten dem Kyros die Anwerbung eines griechischen Söldnerheeres? 16) Welches ist der Plan in Napoleons Anrede an seine Soldaten? 17) Die hauptsächlichsten Veränderungen der deutschen Karte infolge der Koalitionskriege. 18) Wie beweist der Tyrann in Schillers Bürgschaft seine Arglist? 19) Bau des Augapfels. 20) Phokis. (Ovid, Deukalion). 21) Die Gebräuche bei den griechischen Tieropfern. 22) Warum meuterten die Hellenen in Tarsus? 23) Die Aushebung der römischen Legion. 24) Der Suezkanal. 25) Wie kam Lothringen an Frankreich? 26) Cäsars Reiterei. 27) Aus welchen Gründen verdient General Wimpffen unsere Teilnahme? 28) Beweis des Satzes: Je weiter ein Gegenstand vom Auge entfernt ist, desto kleiner erscheint er uns. 29) Die Nebenorgane des Verdauungsapparates und ihr Zweck.

Deutsch 3; Lateinisch 6; Griechisch; Französisch 4; Geschichte und Geographie 7; Naturgeschichte 3; Zeichnen 2.

UIII A. 1) Mit welchen Mitteln unternahm Kyros den Feldzug gegen seinen Bruder Artaxerxes? 2) Das Klima in Griechenland und sein Einfluß auf die Bewohner derselben. 3) Auf welchen Ursachen beruhte die größere Entwicklung der griechischen Ostlandschaften? 4) Die Bodengestaltung Kleinasiens. 5) Wie kann man das Volum eines unregelmäßig gestalteten Körpers bestimmen? 6) Die Gedanken der Franzosen beim Anblick Moskaus. 7) Welche Veränderung der griechischen Taktik läßt ein Vergleich der Schlachten von Kunaxa und Issoi erkennen? 8) Einfluß der Bodengestaltung Griechenlands auf dessen Kulturgeschichte. 9) Beschreibung einer Federwage und ihrer Wirkungsweise. 10) Die Bedeutung von Alexanders Zug nach dem Ammonstempel. 11) Arabien (Lage und Bodenbeschaffenheit). 12) Was versteht man unter Volksdichtung? 13) Die Entstehung der Nobilität und der Volkspartei. 14) Die Beweisform des Argumentum ex contrario nachgewiesen an einem Beispiel (Cic. d. i. C. P. c. V). 15) Die Säulenstellungen der griechischen Tempel. 16) Einrichtung und Gebrauch

der Kanalwege. 17) Wie verbrachte Napoleon die Nacht vom 14. auf den 16. September 1812 in Moskau? 18) Der Einfluss des mithradatischen Kriegs auf den römischen Privatbesitz (nach Cic. de i. Cn. P.). 19) ἄτη und ὑβρις. 20) Wie sucht Cicero die Einwände des Hortensius gegen das manilische Gesetz zu widerlegen? 21) Cn. Pompeius und die lex Villia annalis. 22) Was tritt ein, wenn ein Lichtstrahl eine wagerechte Wasserfläche trifft? 23) Inwiefern war König Philipp militärisch und politisch den Griechen überlegen? 24) Beispiele todesverachtender Nächstenliebe beim Übergang der Franzosen über die Beresina. 25) Die Reichsunmittelbarkeit der Waldstätte. 26) Der Gegensatz zwischen Klearch und Proxenos. 27) Weshalb empfiehlt Cicero die Pflege von Kunst und Wissenschaft? 28) Welche günstigen Folgen hatte der Verrat des Tissaphernes für die Griechen? 29) Bleibende Resultate des Alexanderzuges. 30) Klearchs Leidenschaft für das Kriegswesen.

Deutsch 5; Griechisch 6; Lateinisch 7; Französisch 3; Geschichte 5; Physik 4.

UII B. 1) Vorbereitungen zu einer Mahlzeit bei den Griechen (Od. I, 109—143). 2) Wie kann man nachweisen, daß die Luft Schwere besitzt? 3) Verlauf der Schlacht bei Issos (Curt. Rufus). 4) Zweck und Mittel der spartanischen Jugenderziehung. 5) Die lose Rolle und ihre Wirkungsweise. 6) Das Heer Alexanders des Großen (Curt. Rufus). 7) Eine Volksversammlung bei Homer. 8) Wie hatte sich Archias das römische Bürgerrecht erworben? 9) Beschreibung der Saugpumpe und Erklärung ihrer Wirkungsweise. 10) Worauf gründete sich die militärische Überlegenheit Philipps von Makedonien den Griechen gegenüber? 11) Das Opfer des Nestor. 12) Welche Gründe veranlaßten Werner an Ernst festzuhalten? 13) Das Urteil Ciceros über die Bedeutung der griechischen Sprache (Archias). 14) Inwiefern ist der Tod Mangolds eine Forderung der poetischen Gerechtigkeit? 15) Der Nutzen von Kunst und Wissenschaft (Archias). 16) Weshalb war den Franzosen der Gedanke, daß die eigenen Soldaten Moskau angezündet hätten, so schrecklich? 17) Des Odysseus Ankunft im Lande der Phäaken. 18) Die Bedeutung der Speierer Reichstage in den Jahren 1526 und 1529 für die deutsche Reformation. 19) Die Abweichungen in der Schilderung Vergils von dem Tode Laokoons und der Darstellung der Laokoongruppe. 20) Welche Beweggründe veranlassen Rudenz, sich auf die Seite der Unterdrückten zu stellen? 21) Die Flucht des Aeneas aus seiner Vaterstadt. 22) Wie stellen wir fest, welcher Art der Unterschied zwischen den beiden Polen eines Magnets ist? 23) Die Gewalt eines Königs zu homerischer Zeit verglichen mit der des Landesfürsten. 24) Die Haltung Napoleons an den Ufern der Beresina. 25) Weshalb wünschen die Bundesgenossen in Asien, daß Pompejus mit dem Oberbefehl gegen Mithradates betraut wird? 26) Wie prüft man das elektrische Leitungsvermögen eines Papierstreifens? 27) Das römische Steuerwesen in der Provinz Asien zur Zeit Ciceros (nach Cic. d. i. Cn. P.). 28) Weshalb legt Franz II. die deutsche Kaiserkrone nieder? 29) Die virtus des Pompejus (nach Cic. d. i. Cn. P.).

Deutsch 3; Lateinisch 10; Griechisch 5; Französisch 2; Geschichte 4; Physik 5.

OII A. 1) Wie wird ein Elektroskop durch Verteilung positiv geladen? 2) Die Geschäftsordnung des Senats. 3) Das Kyklopenland und die Höhle des Polyphem. 4) Wie steigert Livius in dem Abschnitt von Sagunt's Belagerung die Spannung des Lesers? 5) Wie ermutigte Hannibal seine Soldaten vor dem Gefechte am Ticino? 6) Woran erkennen wir die ursprünglich mythologische Gestalt des Siegfried im ersten Liede? 7) Wie erklärt sich die Überlegenheit der Römer über die Samniter? 8) In welchen Punkten können wir dem Bericht des Livius über Hannibals Marsch von der Rhone bis zu den Alpen und Scipio's Rückkehr nach

Italien nicht folgen? 9) Das Wiedersehen zwischen Odysseus und Telemach. 10) Wie Siegfried erschlagen ward. 11) Die Schlacht an der Trebia. 12) Welche Formen verwendet man im Deutschen, Lateinischen und Griechischen zum Ausdruck der wiederholten Handlung? (mit Beispielen). 13) Maßregeln zum Schutze des kleinen Mannes im alten Rom und im neuen deutschen Reich. 14) Konstruktion eines Thermometers. 15) Inhalt und Bedeutung des Liedes vom Aufenthalt der Burgunder an Rüdigers Hof. 16) Einige Beobachtungen über den Unterschied homerischer und vergilischer Gleichnisse. 17) Hannibals Verhalten nach der Schlacht bei Cannä. 18) Die Weissagung des Anchises. 19) Durch welche Einfüsse wurde Xerxes zum Kriege gegen Griechenland bestimmt? 20) Die Bedeutung der Eroberung Galliens für Cäsar, die Römer und die Germanen. 21) Inhalt der Reden des M. Junius und Manlius Torquatus. 22) Inhalt und Erklärung des Walther'schen Gedichtes: *ich saz uf eime steine*. 23) Bodengestaltung, Bewässerung, Klima und Produkte der Pyrenäenhalbinsel. 24) Wie entstehen die Finsternisse? 25) Die Verhältnisse in Syrakus nach dem Tode Hiero's. 26) Demaratos und Achaimenes über die Besetzung Kytheras und die Entscheidung des Xerxes. 27) Vergleich zwischen der Darstellung des Brandes in Schiller's Glocke und in Göthe's Hermann und Dorothea. 28) Römische Totenbestattung. 29) Des Themistokles Verdienste um Athen und Griechenland. 30) Die Eroberung von Syrakus.

Deutsch 5; Lateinisch 8; Griechisch 6; Französisch 3; Geschichte 4; Geographie 1; Physik 3.

OII B. Nr. 1—5 wie in OII A. 6) Wie Siegfried mit den Sachsen stritt. 7) Die Etrusker. 8) Steigerung der sozialen Not in Rom durch den Krieg mit Veji. 9) Überblick über die Verfassungsgeschichte von Tarent. 10) Wie kann man ein Galvanoskop eichen? 11) Die Flexion der weiblichen Personennamen im Mittel- und Neuhochdeutschen. 12) Wie konnte Hannibal seinen Soldaten das karthagische Bürgerrecht versprechen? 13) Die Schlacht an der Trebia. 14) Hatte der Konsul Tib. Sempronius ein Recht zu sagen *Siciliam ac Sardiniam victis ademptas esse* (Liv. 21, 53, 4)? 15) Die wichtigsten Ereignisse im II. pun. Kriege bis zur Schlacht am trasumenischen See. 16) Das Wesen der gemischt-hypothetischen Sätze. 17) Warum blieb das licinisch-sextische Ackergesetz unausgeführt? 18) Die Pluralendung — er. 19) Welche Gründe führt Herodot an für den 2. Griechenzug des Darius? 20) Wie rechtfertigt Fabius seine Kriegführung? 21) Wie kann man nachweisen, daß der Siedepunkt einer Flüssigkeit vom äußeren Druck abhängt? 22) Die politische Bedeutung der Heeresreform des Marius. 23) Wie rechtfertigt Montesquieu Hannibals Verhalten nach der Schlacht bei Cannä? 24) Wodurch und zu welchem Zwecke beschränkte Sulla die tribunicische Gewalt? 25) Die Stellung des Cäsar und des Pompejus zu ihren Parteien im Jahre 49. 26) Die Beleuchtung der Erde am 21. Juni. 27) Der Einfluß des Aufstandes zu Alexandria auf den Gang der Ereignisse des Jahres 48/47. 28) Gedankengang in Walther's Elegie. 29) Kapua und Rom. 30) Thessalien. 31) Bedeutung der Schlacht am Metaurus. 32) Grundzüge der röm. Grenzschutzpolitik gegenüber den Germanen von Augustus bis Septimius Severus.

Deutsch 4; Lateinisch 7; Griechisch 4; Französisch 3; Geschichte 10; Physik 4.

UI. 1) Cicero's Schriften im Hinblick auf sein Leben und seine Thätigkeit. 2) Die Politik Athens vom Ende des peloponnesischen Kriegs bis zum Regierungsantritt Philipps. 3) Die Teilung der Gewalt zwischen Augustus und dem Senat. 4) Vorbereitungen Wilhelms zum Einfall in England. 5) Das Gesetz der Erhaltung der Arbeit, nachgewiesen an den einfachen Maschinen. 6) In welcher Weise redet Demosthenes in der ersten olynthischen Rede über die Beschaffung der Kriegsgelder? 7) Kurze Zusammenfassung der Erörterungen des

Antonius, des Crassus, des Sulpicius und des Cotta über die natürliche Begabung als Haupterfordernis zum Redner. 8) Der Zeus des Homer und seine Nachbildung durch Phidias. 9) Klopstocks Naturgefühl. 10) Die Staatsverfassung der alten Germanen. 11) Gedangengang in der Klopstockschen Ode „Kaiser Heinrich“. 12) Die Verbindung eines Hauptsatzes und eines Nebensatzes im Lateinischen. 13) Wie offenbart sich in den §§ 65, 66 der Rede „περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ“ sprachlich die verhaltene Entrüstung des Redners? 14) Die Allegorien. (Im Anschluss an Cicero „de oratore“ III §§ 166, 167). 15) Die Schlacht bei Hastings. 16) Die auswärtige Politik unter den drei Ottonen. 17) Die römische Satire vor Horaz. 18) Es soll aus dem Gedankengang nachgewiesen werden, daß bei Demosth. III. Phil., § 13 ein Schluß aus dem Gegensatze vorliegt. 19) Warum treten die Tiere in der Fabel auf? 20) Durch welche dichterischen Mittel weiß der Dichter im fünften Gesang der Ilias das Interesse der Hörer zu erregen? 21) Die Regalien und ihre Bedeutung im Streite zwischen Friedrich I. und Alexander III. 22) Was ist ambitio? 23) Welche Bedeutung hat das Parallelogramm der Kräfte? 24) Das Wesen der Allegorie soll auf Grund der Definition Ciceros (de oratore, III, 166, 167) an Horaz (sat. I, 3 Vers 35—37) nachgewiesen werden. 25) Charakteristik des Wirtes in Minna von Barnhelm. 26) Folgen der Kreuzzüge für die Kirche. 27) Wie verteidigt Horaz seine Satire gegen den Vorwurf, daß sie absichtlich verletze? 28) Die Bestimmungen der goldenen Bulle und die Absichten Karls IV. 29) Horaz und Lucilius. 30) Der Charakter des Marquis de la Seiglière. 31) Die Epoden des Horaz. 32) Welche Forderungen erfüllt der erste Akt von „Emilia Galotti“, da er die Exposition enthält? 33) Gedankengang der neunten Epode. 34) Handlung und Gegenhandlung in „Emilia Galotti“. 35) Der Stimmungswechsel in den Klagen des Aias. (Sophokl. Aias, 348—427). 36) Ursachen des Bauernkrieges und seine Beziehungen zur Reformation. 37) Der Bau der Periode in der letzten lateinischen Klassenarbeit. 38) Welche Stellung nimmt die Dolonie in der Ilias ein? 39) Gedankengang in Vignys „Horn“.

Deutsch 6; Lateinisch 12; Griechisch 8; Französisch 4; Geschichte 7; Physik 2.

OI. 1) Was bedeuten bei einer Wellenbewegung die Größen c , λ und n und welcher Zusammenhang besteht zwischen denselben? 2) Wie weiß sich Horaz von dem Verdachte des Strebentums gegenüber Maecenas zu reinigen? (sat. I, 9, 6). 3) Die Vorgänge zu Paris am 13. Juli 1789. 4) Disposition der Einleitung zum ersten Buche des Thukydides. 5) Beschreibung und Gebrauch der Kundt'schen Röhre. 6) Horaz und Lucilius. 7) Der Bastillesturm am 14. Juli 1789. 8) Es soll die Thatsache nachgewiesen werden, daß die erste Satire des 2. Buches alle charakteristischen Merkmale der Gattung an sich trägt, aber sich doch in wesentlichen Punkten von den Satiren des ersten Buches unterscheidet. 9) Was versteht man unter Merkantilsystem? 10) Die Regierung des großen Kurfürsten. 11) Stimmung und Gedankengang in Hor. epist. I. 19. 12) Welche Gründe führt Mirabeau im „Discours sur la banqueroute“ zur Empfehlung von Neckers Plan an? 13) Inwiefern zeigt sich Horaz in der 16. Epistel des ersten Buches als Anhänger der stoischen Philosophie? 14) Die Rechtspflege im homerischen Zeitalter (Homer). 15) Sextus Pompejus nach der Ermordung Cäsars. (Cic. epist. V. 6). 16) Inhalt des zweiten Chorliedes vom König Ödipus, und seine Bedeutung für den Zusammenhang. 17) Träger, Durchführung und Wirkung des Themas der Revolution im Don Karlos. 18) Warum konnte die französische Regierung beim Ausbruch der Revolution nicht auf die Truppen zählen? 19) Die Haupt- und Nebenthemata im „Don Karlos“. 20) Wodurch entstand der Notstand der französischen Landbevölkerung vor der Revolution? 21) Ist die Exposition im ersten Akt des

Don Karlos enthalten? 22) Die Schlacht bei Abukir. 23) Welche Beschlüsse der ersten Nationalversammlung beweisen, daß die extremen Parteien den Sieg davontragen? 24) Welche Erwägungen leiten Segestes bei seiner Rede an Germanikus? (Tac. ann. I. 58). 25) Mit welchem Rechte kann man „Wallensteins Lager“ die Exposition zu der ganzen Trilogie nennen? 26) Vorzüge und Nachteile der Direktorialverfassung. 27) Welche Politik wollte Talleyrand im Jahre 1805 Österreich gegenüber befolgt wissen? 28) Plan und Gedankengang der ersten vier Kapitel der Germania. 29) Worin berühren sich die Stoffe im König Ödipus und der Braut von Messina?

Deutsch 5; Lateinisch 8; Griechisch 3; Französisch 5; Geschichte 6; Physik 2.

f) Mathematik.

Nach den Bestimmungen des Lehrplans.

g) Physik.

Nach den Bestimmungen des Lehrplans.

Physikalische Schülerübungen.

Seit Ostern 1891 fanden an der Anstalt physikalische Schülerübungen statt; dieselben sind fakultativ und wurden an schulfreien Nachmittagen wöchentlich zweistündig abgehalten. Im Sommersemester nahmen an den Übungen 16 Obersekundaner teil, gemeldet hatten sich zu denselben 27. Im Wintersemester beteiligten sich 8 Obersekundaner und 6 Unterprimaner; gemeldet hatten sich von ersteren 25, von letzteren 9. Es wurden nur solche Schüler zugelassen, deren Leistungen in den Hauptfächern keinen Anlaß zu Bedenken gaben.

In den ersten Monaten wurden diesen Schülerübungen die Apparatesammlungen von Meiser und Mertig zu Grund gelegt. Später wurde eine gröfsere Anzahl von Apparaten in für diesen Zweck besonders geeigneten Formen angefertigt und damit der Grundstock zu einer zweckmäßigen Sammlung von Schülerapparaten beschafft.

Ausführlichere Mitteilungen werden in Kürze an anderer Stelle erscheinen.

h) Zeichnen.

Vorschule I : Gerade Linie, Senkrechte, Wagerechte. Winkel. Übungen am Quadrat.

VI : Die regelmäfsigen Figuren der Ebene. Anwendung an Ornamenten.

V : Die krumme Linie. Anwendung an naturgeschichtlichen Modellen und Ornamenten.

IV : Anfänge der Linearperspective : Würfel, Prismen, Pyramiden. Verwendung der verkürzten Fläche an einfachen Hausmodellen. (Testudo, röm. Haus etc.)

UIII. Lehre von Licht und Schatten. Kugel, Walze, Kegel. Anwendung an Modellen der fränkischen Rüstung.

OIII. Weitere Einführung in die Perspective. Organismus des Auges. Distanz und Accidentalpunkte. Verkürzte krumme Figur. Anwendung an Modellen der röm. Rüstung.

II—I. Einführung in die Geschichte der Baukunst des Mittelalters und der Renaissance. Zeichnen entsprechender Modelle.

Notiz : Alles wird nach Modellen gezeichnet.

2. Die Schüler.

Herbst 1891 bestand die unter dem Vorsitze des Direktors abgehaltene Reifeprüfung :
Karl Dölp aus Lollar, der Medizin studiert.

Am 12. März 1892 wurden infolge der unter dem Vorsitze des Direktors abgehaltenen Reifeprüfung folgende Schüler mit dem Reifezeugnisse entlassen :

- 1) Friedrich Germer von Kleinlinden (Theologie).
- 2) Ludwig Haberkorn von Windhausen (Rechtswissenschaft).
- 3) Otto Hausch von Giefßen (Medizin).
- 4) Otto Klewitz von Giefßen (Rechtswissenschaft).
- 5) Richard Oppenheimer von Giefßen (Rechtswissenschaft).
- 6) Karl Ploch von Giefßen (Medizin).
- 7) Eugen Schrimpf von Butzbach (Theologie).
- 8) August Stotz von Giefßen (Medizin).
- 9) Ludwig Wallenfels von Giefßen (Kameralfach).

Im Laufe des Jahres verlor die Schule zwei hoffnungsvolle Jungen, die Freude ihrer Eltern, durch den Tod : am 5. Juni 1891 den Schüler der 3. Vorschulklasse Willy Schlatter und am 6. December den Untertertianer Julius Nauheimer. Lehrer und Mitschüler erwiesen ihnen die letzte Ehre.

Klasse.	Bestand am Anfang des Schuljahres.	Während des Schuljahres eingetreten.	Gesamtzahl.	Ausgetreten		Bestand am Ende des Schuljahres.	Evangelische	Katholiken.	Israeliten.	Confessions- los.
				Sommer	Winter					
III. Vorschulkl.	27	1	28	4	—	24	23	1	4	—
II. "	23	1	24	—	—	24	21	1	2	—
I. "	28	1	29	—	1	28	25	2	2	—
VI.	37	—	37	—	1	36	32	2	3	—
V.	38	2	40	2	—	38	35	4	1	—
IV.	34	—	34	1	1	32	28	2	4	—
UIII.	39	—	39	3	1	35	33	1	4	1
OIII.	42	2	44	—	6	38	40	2	1	1
UII A.	32	1	33	2	2	29	33	—	—	—
UII B.	17	2	19	1	1	17	11	2	6	—
OII A.	21	—	21	1	1	19	17	—	4	—
OII B.	19	—	19	—	—	19	13	1	5	—
UI.	17	—	17	—	1	16	14	1	2	—
OI.	12	1	13	1	—	12	12	—	1	—
	386	11	397	15	15	367	337	19	39	2

3. Verteilung des Unterrichts um Ostern 1892.

Lehrer	Vorschule	VI	V	IV	UIII	OIII	UIIA u. B	OIIA u. B	UI	OI	Summe der Stunden
1. Prof. Dr. Schiller, Direktor, Ordinarius in OI.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		3 Gesch.	3 Deutsch 4 Griech. 3 Gesch.	13 + 4 Stunden päd. Sem.
2. Gymnasiallehrer Prof. Stamm, Religionslehrer.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	22
3. Gymnasiallehrer Dr. Weiffenbach, Ordinarius in OIII u. Bibliothekar					8 Latein. 3 Gesch. 2 Deutsch	3 Gesch. A					16 (u. Bibl.)
4. Gymnasiallehrer Dr. Blase, Ordinarius in OIIA.						3 Homer B	8 Latein. A 7 Griech. A 2 Deutsch A 3 Gesch. A				23
5. Gymnasiallehrer Dr. Noack, Ordinarius in UI.					4 Math.	2 Physik A	4 Math. A 2 Physik A		2 Physik	4 Math. 2 Physik	20 + 2 St phys. Sem. + 2 St. Schülerübung
6. Gymnasiallehrer Kutsch.		2 Naturb.	2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.	4 Math. A			4 Math.		22
7. Gymnasiallehrer Dr. Clemm, Ordinarius in OII B.					6 Griech.		8 Latein. B 7 Griech. B 3 Gesch. B				24
8. Gymnasiallehrer Hüter, Ordinarius in UI.									8 Latein. 4 Griech.	8 Latein. 4 Griech.	20 + 2 St. altpr. Sem.
9. Gymnasiallehrer Dr. Matthaei, Ordinarius in UIIA.					2 Zeichnen	1 Zeichnen	8 Latein. A 7 Griech. A 2 Deutsch A	1 1/4 Zeichnen		2 Griech.	24 1/4
10. Gymnasiallehrer Dr. Dorfeld.					5 Französ.	2 Französ.		2 Franz. A 2 Franz. B 2 Deutsch B	2 Französ. 2 Englisch	2 Französ. 2 Englisch	24
11. Gymnasiallehrer Dr. Maurer, Ordinarius in UIII.					8 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch 3 Gesch.	2 Französ.			2 Griech.		23
12. Prov. Lehrer Dr. Schmitt, Ordinarius in V und Turnlehrer.		9 Latein 4 Deutsch 3 Geogr.									
13. Gymnasiallehrer Hartmann, seit Herbst Ordinarius in VI.	2 Heimatekunde 4 Rechnen	3 Rechnen 3 Schreiben 2 Zeichnen 4 Deutsch	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen								
14. Prov. Lehrer Kalbfleisch.		2 Geogr. 2 Turnen	2 Turnen	3 Rechnen 1 Geometr.	2 Turnen	2 Turnen	4 Math. B 2 Physik B	4 Math. B 2 Phys. B			24 + 2 St. Instruktionsst. Turnen
15. Prov. Lehrer Dr. Neßling, Ordinarius in IV.		9 Latein.			8 Latein. 3 Deutsch 2 Gesch. 2 Turnen						26
16. Prov. Lehrer David, Ordinarius in UIIB.					2 Geogr.		8 Latein. B 4 Griech. B 3 Gesch. B 2 Deutsch B 2 Französ. B 2 Französ. A				24
17. Levy, Lehrer an der Vorschule.	28										28
18. Hagenmüller, Lehrer a. d. Vorsch.	27										27
19. Pfarrer Bayet, kath. Religionslehrer			2 Religion						2 Religion		4
20. Musikdirekt. Felchner, Gesanglehrer	1 Gesang	1 Gesang	1 Chorstunde	2 Gesang					1 Gesang		6
21. Marx, israel. Religionslehrer.		2 Religion		2 Religion							4

4. Nachricht.

Die Prüfungen werden in folgender Ordnung in der Aula des Gymnasiums abgehalten :

Freitag, den 1. April.

Vormittags	9	IV	Religion, Stamm.
	9 ¹ / ₂	UIII	" "
	10	VI	Latein, Nefsling.
	10 ³ / ₄	V	Rechnen, Hartmann.
	11 ¹ / ₂	IV	Französisch, Dorfled.
Nachmittags	3	3te	Vorschulklasse, Levy.
	3 ³ / ₄	2te	Vorschulklasse, Levy. Haggenmüller.
	4 ¹ / ₂	1te	Vorschulklasse, Hartmann. Haggenmüller.

Samstag, den 2. April.

Vormittags	9	UIII	Griechisch, Maurer.
	9 ³ / ₄	OIII	Mathematik, Noack.
	10 ¹ / ₂	UIIA	Latein, Matthaei.
	11 ¹ / ₄	UIIB	Geschichte, David.

Nach den Prüfungen findet die Bekanntmachung der Versetzungen und die Austeilung der Zeugnisse statt.

5. Chronik des Gymnasiums.

Ostern 1891 mußte auch UII in 2 Abteilungen getrennt werden. Zugleich wurde der prov. Gymnasiallehrer Dr. Voltz nach Darmstadt versetzt. Aus Mangel an Mitteln wurden die erledigten bezw. neu notwendig werdenden Lehrstunden an die damaligen Mitglieder des pädag. Seminars Schwarz, Kalbfleisch, Dr. Nefsling und David verteilt. Der erste schied Herbst 1891 aus, und dadurch ergab sich die Notwendigkeit, den Sextaunterricht im Lateinischen und Deutschen, sowie in der Geographie zu trennen, eine Einrichtung, die sonst hier prinzipiell verworfen wird. An Stelle des nach Darmstadt versetzten Pfarrers Dr. Elz übernahm Pfarrer Bayer den katholischen Religionsunterricht.

Dem pädagogischen Seminare gehörten folgende Mitglieder an : August Messer (kl. Philol.), Dr. Heinrich Schnell (Math.), Anton Schlamp (Math. u. Phys.), Christian Herbeck (Neuere Philol.), Ernst Schierholz (Klass. Philol.), Von den Einrichtungen des pädagogischen Seminars und von dem gesamten Unterrichtsbetrieb nahmen Kenntnis : während des Sommersemesters : Herr Lic. Zbinden aus Genf; vom 1.—4. Juni Herr Prof. Dr. Csengeri aus Budapest; am 17. u. 18. Juni von dem preussischen Siebener-Ausschuß die Herren Geh. Ober-Regierungs-Rat Dr. D. Schrader, Oberconsistorialrat Abt zu Loccum D. Uhlhorn, Oberrealschul-Direktor Dr. Fiedler, Realgymnasialdirektor Dr. Schlee und Prof. Dr. Kropatscheck; von dem preuß. Cultus-Ministerium die vortragenden Räte Herren Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Stauder und Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Wehrenpfennig; vom 27.—29. Juni Herr Prof. Dr. Zoltan v. Beöthy, Direktor des Mittelschul-Lehrer-Seminars

aus Budapest; am 27. Juli Herr Dr. Heufsnor, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums in Kassel; am 9. August Herr H. de B. Gibbins M. A. von The High School in Nottingham; am 17. September Herr Prof. Paul Melon aus Paris; vom 21.—24. September Herr Prof. Dr. Hoffmann aus Gent; vom 9.—14. Dezember Herr Prof. Dr. Ruin aus Helsingfors; vom 1.—12. März 1892 Herr Prof. Dr. Collard aus Loewen.

Herr Oberschulrat Soldan wohnte vom 10.—12. Februar dem Unterrichte in fast allen Klassen an.

Bei der am 27. Jan. abgehaltenen religiösen Schulfeier zu Ehren des Allerh. Geburtsfestes Sr. Maj. des deutschen Kaisers sprach Professor Stamm, der auch bei der Eröffungsfeier des Wintersemesters des Allerh. Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs geziemend gedachte. Derselbe hielt auch den religiösen Trauerakt ab, der am 17. März, dem Beisetzungstage des Höchstseligen Großherzogs Ludwig IV, veranstaltet wurde.

Für verschiedene Geschenke in die Bibliothek und in die Sammlungen bleibt die Schule den Gebern zu Danke verpflichtet.

6. Bekanntmachung.

Ueber Zeit und Bedingungen der Aufnahme in das Gymnasium und die Vorschule.

Anmeldungen zur Aufnahme in das Gymnasium und in die Vorschule werden Montag den 25. April morgens von 9—11 Uhr in dem Konferenzzimmer des Gymnasiums entgegengenommen. Die Nachprüfungen finden Montag den 25. April von morgens 8 Uhr ab, die Aufnahmeprüfungen an demselben Tage von 11 Uhr ab statt; der Unterricht beginnt Dienstag den 26. April morgens 8 Uhr.

Zur Aufnahme in die Sexta genügt das zurückgelegte neunte Lebensjahr. Bedingungen der Aufnahme sind geläufiges Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der deutschen Deklination und Konjugation mit lateinischer Terminologie, angehende Sicherheit in der Rechtschreibung und im Gebrauch der vier Grundrechnungsarten.

Erfahrungen des verflossenen Jahres mögen die Bitte an die verehrlichen Eltern rechtfertigen, ihren Söhnen doch auch ihrerseits die Teilnahme an den monatlichen Schulspaziergängen zur Pflicht zu machen; die Anordnungen der vorgesetzten Behörde für den Schutz der Gesundheit können nur dann ihre volle Wirkung äußern, wenn sie durch das Elternhaus Unterstützung finden. Ganz besonders gilt dies auch für die Erhaltung der Sehkraft, und ich erlaube mir die an die Schüler verteilten gedruckten Ratschläge, welche hierauf bezug nehmen, recht dringend wohlwollender Beobachtung und Förderung zu empfehlen.

Die beklagenswerten Vorfälle, welche im Laufe dieses Schuljahres eine Anzahl von Schülern der hiesigen höheren Lehranstalten auf die Anklagebank und ihren Eltern tiefen Schmerz brachten, legen mir die Pflicht auf, um kräftige und bereitwillige Unterstützung zu bitten, wenn die Schule sich genötigt sieht, Mitteilungen über Fleiß, Leistungen und Verhalten der Schüler an die verehrlichen Eltern zu richten. Die Schule kann die Schüler nur wenige Stunden des Tages beeinflussen; naturgemäß wird in dieser Zeit der Unterricht in erster Linie stehen. Die sittliche Bildung kann und muß die Schule zwar fördern, aber sie ist gegen die Einflüsse,

welche aufserhalb geübt werden, ohnmächtig. Nur wenn Elternhaus, Gesellschaft und Schule Hand in Hand gehen, ist auf diesem Gebiete ein Erfolg zu erwarten. Die Eltern vor allen sind in der Lage und haben die Pflicht, das Verhalten ihrer Kinder aufserhalb der Schule zu überwachen, und ich richte deshalb die dringende Bitte an sie, doch alle Wahrnehmungen, die sie in Bezug auf erhebliche Änderungen in diesem Verhalten machen, vertrauensvoll der Schule mitzuteilen, die stets bereit sein wird, ihnen jede Unterstützung zu gewähren. Die Verheimlichung trägt stets bittere Früchte; sie war in allererster Linie der Grund der erwähnten beklagenswerten Ereignisse; schwächliche Nachgiebigkeit gegen die Genufssucht und Eitelkeit der Jugend hat sich dazu gesellt. Die Schule kann hier direkt nicht eingreifen, da die Regelung des häuslichen Lebens dem Elternhause überlassen werden muß; sie kann diesem bloß ratend, warnend, helfend zur Seite treten. Zu diesem Zwecke besteht seit längerer Zeit am hiesigen Gymnasium die Einrichtung, daß jede erheblichere Verfehlung und Abweichung eines Schülers durch den Ordinarius den Eltern mitgeteilt und in derselben Zuschrift die Sprechstunde des betr. Lehrers bezeichnet wird, wenn den Eltern eine Besprechung wünschenswert erscheint. Mehr kann die Schule nicht thun; sie muß aber auch die Verantwortung in jedem Falle ablehnen, wo ihren Mitteilungen, Ratschlägen und Warnungen keine oder nicht genügende Beachtung geschenkt wird.

Großherzogliche Direktion des Gymnasiums zu Gießen.

Prof. Dr. H. Schiller, Geh. Oberschulrat.



3. Verteilung des Unerfichtes um Ostern 1892.

